

Der Gartenfreund

Illustrierte Halbmonatsschrift für Gartenfreunde.

Schriftleitung und Verwaltung. B. Budweis, „Moldavia“. — Erscheint am 1. und 16. jeden Monats
 Preis 28 Kc = 6 S per Jahr, mit einer Einbanddecke und einem Kalender für Gartenfreunde als Beilage
 gegen entsprechende Vergütung. — Fernsprechstelle Nr 133 — Inserate nach Tarif

Nr. 4. (Seite 85—112.)

B. Budweis, 16. Feber 1933.

VIII. Jahrgang.

Die Verjüngung einer Yucca.

Von der Verjüngung der Menschen mittels Affendrüsen konnte man nicht allein in den Fachschriften, sondern auch in den Tageszeitungen lesen, deshalb zur Abwechslung einmal etwas über die Verjüngung einer Yucca.

Bekam ich da vor einigen Jahren eine Yucca, nach den Jahresringen zu urteilen etwa 30 bis 35 Jahre alt, eine Pflanze, die infolge unsachgemäßer Pflege ein wirklich unschönes Bild bot, wie die Abbildung ja auch deutlich zeigt. Mangel an wichtigen Nährstoffen, wie Kali, Phosphorsäure und Kalk war die Ursache, daß der Stamm sich derart schwach entwickelt hatte, daß die Palme eines Haltes bedurfte. Verdünnte Jauche hatte die Pflanze hochgetrieben, bzw. den oberen Teil der Palme sich kräftiger entwickeln lassen.

Aus bestimmten Gründen wollte ich die Yucca nicht missen, aber in dem derzeitigen Zustande konnte ich sie nicht gebrauchen. Aus diesem Grunde baute ich im Bereiche der vertrockneten und abgeschnittenen Blätter einen sogenannten Futterkasten, gab in diesen gute und mit Torfmull vermischte Erde. Dafür ließ ich die Erde in dem eigentlichen Wurzelballenkasten nach und nach eintrocknen, deckte sogar nachher diesen

Kasten noch mit Brettern ab, damit der Regen hier die Erde nicht befeuchten konnte.

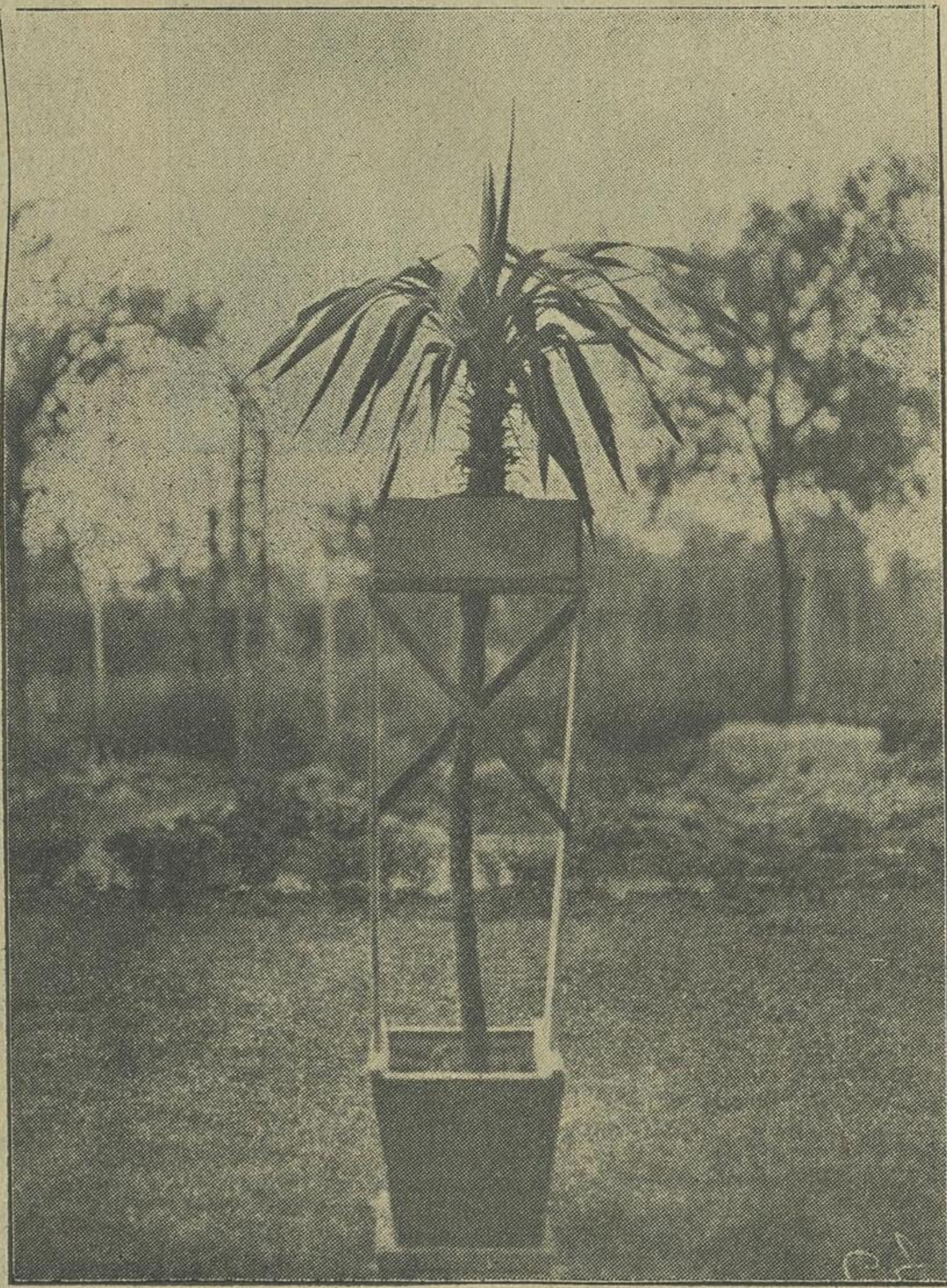


Fig. 1. Hoch gewordene Yucca wird verjüngt.

Schon nach einigen Wochen hatte der obere von dem Futterkasten umgebene Stammteil junge Wurzeln getrieben.